

Professor Dr. med. Kai Taeger zum 65. Geburtstag



Prof. Dr. med. Kai Taeger vollendete am 5. Oktober 2007 sein 65. Lebensjahr. Sein Name ist auf das engste mit dieser Zeitschrift, dem offiziellen Organ der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fort-

bildung (DAAF), verbunden. Mehr als 25 Jahre war Kai Taeger Mitglied der Schriftleitung und in den Jahren 2002 – 2005 Gesamtschriftleiter dieser Fachzeitschrift und wesentlicher Garant für ihre Qualität. Es ist zu einem großen Teil sein Verdienst, dass diese Zeitschrift heute im Rahmen der deutschsprachigen anästhesiologischen Fachzeitschriften eine überaus gewichtige Rolle spielt und sich zu einem geschätzten Instrument der Fort- und Weiterbildung ihrer großen Leserschaft sowie zu einer Plattform für die Diskussion berufs- und verbandspolitischer Fragen entwickelt hat.

Geboren am 5. Oktober 1942 in München, studierte Kai Taeger an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) Medizin und promovierte dort 1970 zum Doktor der Medizin. Nach seiner Approbation trat Taeger in das Pharmakologische Institut der Universität München (1971) ein und begann dort eine hervorragende wissenschaftliche Laufbahn. Von 1975 bis 1991 wirkte Taeger am Institut für Anästhesiologie der LMU München (Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. K. Peter), an dem er 1979 die Facharztanerkennung im Fachgebiet Anästhesiologie erhielt. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit als Leiter des Forschungslabors des Instituts für Anästhesiologie der Universität München seit 1978 waren die klinische Pharmakologie und Pharmakokinetik von Barbituraten und Opioiden.

Kai Taeger habilitierte sich 1986 mit der Arbeit „Einflussgrößen der Wirkintensität und -dauer fettlöslicher Anästhetika“, für die ihm 1987 der Karl-Thomas-Preis der DGAI zuerkannt wurde. Im gleichen Jahr wurde er zum Universitätsprofessor ernannt. 1988 bis 1991 war er leitender Oberarzt des Instituts für Anästhesiologie der Innenstadt-Kliniken in München. 1991 folgte er dem Ruf auf den neu gegründeten Lehrstuhl für Anästhesiologie an der Universität Regensburg und übernahm noch im selben Jahr das

Amt des Ärztlichen Direktors des Klinikums. Unter seiner Leitung entwickelte sich in Regensburg gleichsam aus dem Nichts eine hochmoderne Klinik für Anästhesiologie, die hohes Ansehen genießt. Aufgrund seiner Verdienste um den Aufbau der Universitätsklinik Regensburg ernannte ihn seine Fakultät 1998 zum Senator.

Professor Taeger hat sich neben seinem klinischen und wissenschaftlichen Wirken ganz besonders um die Aus-, Weiter- und Fortbildung junger Anästhesistinnen und Anästhesisten im nationalen und europäischen Rahmen verdient gemacht. Er ist als Prüfer sowohl im Prüfungsausschuss der Bayerischen Landesärztekammer als auch in der früheren European Academy of Anaesthesiology, die ihn im Jahre 2000 zum Mitglied ihres Senats wählte, tätig. Kai Taeger war lange Jahre Landesvorsitzender der DGAI in Bayern und bekleidete von 2001 bis 2006 das verantwortungsvolle Amt des Kassensführers unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft. Bei allen diesen Positionen und Funktionen fand Kai Taeger doch immer noch die Zeit, sich – wenn auch aus deren Sicht sicher zu wenig – seiner Familie und seinem Hobby, der Krebszucht, zu widmen.

Das hohe Engagement Kai Taegers für sein Fachgebiet, die medizinische Wissenschaft und das Gesundheitswesen insgesamt wurden mit einer Reihe von Ehrungen gewürdigt, von denen nur das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland (2001), der Bayerische Verdienstorden (2004), die goldene Ehrennadel des BDA (2003) und die Anästhesie-Ehrennadel in Gold der DGAI (2007) genannt seien.

Diese Ehrungen und die hohe Wertschätzung, derer sich Kai Taeger in und außerhalb unseres Fachgebietes erfreuen kann, basieren nicht nur auf seinen fachlichen und verbandspolitischen Leistungen. Sie gelten gleichermaßen einer Persönlichkeit, die sich durch eine beispielgebende Gradlinigkeit, wissenschaftliche Redlichkeit und Bescheidenheit auszeichnet. Sein Urteil scheint in der Sache manchmal hart und kompromisslos, ist aber für die hiervon Betroffenen von dessen Logik und Stringenz stets hilfreich und konstruktiv.

Sehr geehrter Herr Professor Taeger, lieber Kai: Deine Fachgesellschaft und Dein Berufsverband gratulieren Dir ganz herzlich zu diesem Geburtstag und wünschen Dir noch viele erfüllte Jahre bei bester Gesundheit.

H. Van Aken

B. Landauer